



Ein gelungener Gag: der geclonte Wolfgang Petry.

Foto: hs

2400 Besucher gerieten beim „Musikexpress 2000“ mächtig in Fahrt

Da Capo schlug Stefan Raab in der heimischen Wertung

Dormagen (hs) – Von wegen „Wadde hadde dudde da“. In Dormagen hieß es in den letzten Wochen nur: „Haddu Karten für Da Capo?“ Insgesamt 2400 Fans drängten sich zu den beiden Aufführungen des „Musikexpress 2000“ in die Dreifachhalle am Bahnhof. Auch am Samstagabend, als Stefan Raab in Stockholm antrat, war die Halle ausverkauft – das heimische Publikum entschied sich in der inoffiziellen Songwertung klar für den heimischen Chor, der sich unter Leitung von Horst Herbertz zur echten Talentschmiede mit semi-professionellen Konzertmaßstäben entwickelt hat.

Mitreißend war schon der Auftakt des „Musikexpress“: Aus der Dunkelheit ertönt Herbertz am Klavier, während Gabi Schlömer gefühlvoll den Song „Music was my first love“ anstimmt. Dann setzt die große Begleitband mit den Bläsern ein, die Scheinwerfer flammen auf und 75 Chormitglieder eilen von links und rechts im Laufschrift auf die Bühne, um mit vereinten Kräften in die Hymne einzusteigen. In diesem Moment ist auch die Dreifachhalle nicht mehr wiederzuerkennen: Fleißige Helfer haben die oft zitierte „hässlichste Spielstätte der Handball-Bundesliga“ mit Vorhängen und raffinierter Lichttechnik in eine respektable Konzert-Arena verwandelt. Eine halbe Hundertschaft war damit 14 Stunden lang beschäftigt – nur ein Beispiel dafür, mit welchem Aufwand der ehemalige Jugendchor von St. Katharina, Hackenbroich, heute zu Werke geht. Nach diesem Opening geht es peppig mit Nummern von den Doobie Brothers und George Michael weiter – der Solist Stefan Krautstein und das Duo Sandra Helmig/Robert Schlömer legen hier erste Proben ihres Könnens ab. Es folgt ein weiter Sprung in der Musikgeschichte zurück: Da Capo erinnert in selbstgeschneider-ten Kostümen an die „erste Girl Group“ dieses Jahrhunderts, die „Andrew Sisters“, und stattet auch der ersten „Boy Group“, den Comedien Harmonists einen Besuch ab. Weiter geht es auf der Zeitreise zu „My fair Lady“. Das Publikum lehnt sich entspannt zurück und genießt die unterhaltsamen Arrangements.

Richtig Leben kommt dagegen in den Saal, als Inge Happ mit „Your Word“ zeigt, wie lebendig Gospels auch heute sind. Und bei der witzigen Num-



Die Sängerinnen und Sänger von Da Capo lieferten ein großartiges Konzert in der Dreifachhalle ab.

Foto: Schlimgen

mer „Köln ist einfach korrekt“ von den Wise Guys geht vollends die Post ab. Fernsehreif auch der Auftritt von vier geclonten Wolfgang Petrys mit „Verliebt, verlorn, vergessen, verzeih'n“. Zuvor hat Martin Mölder den Liedtext süffisant als Sternstunde deutscher Dichtung rezitiert und gezeigt, wie Petry hier mutig die totale Sinnzertrümmerung betreibt.

Überhaupt lebt dieses Konzert von gekonnt eingesetzten Showeffekten. Ein glänzend aufgelegter Moderator Michael Schwinge treibt locker seine Späßchen mit dem Publikum, und zum Medley aus „Saturday Night Fever“ gibt es

eine schwungvolle Tänzeinlage von Wegeners Balletteteage. Zum Schluss hin zieht Da Capo das Tempo mit Stücken von Earth, Wind & Fire oder den Pointer Sisters mächtig an. Der lautstarke Wunsch nach Zugaben wird unter anderem mit dem zauberhaften Duett Annette Herbertz/Manni Kootz („What's happening to you“) bedient. Und zum Auszug der Sängerinnen und Sänger erklingt noch einmal die Anfangshymne – da schließt sich der Kreis.

Zurück bleibt bei vielen Besuchern das Gefühl: „Unglaublich, dass es einen solchen Chor bei uns in Dormagen gibt.“



Die Musikexpress-Zuhörer waren begeistert. Foto: Schlimgen



„Saturday Night Fever“ mit Tänzerinnen der Balletteteage Wegener. Foto: Schlimgen

Danke „Da Capo“!
Danke Horst Herbertz
für den Musikexpress!
Hans und Monika Sturm

Musica Sacra
 Sonntag, 21. Mai
 Maria vom Frieden
 Augustinushaus
 9.30 Uhr, Gottesdienst
 „Lobet den Herrn der Welt“
 von W. Trapp und „Magnificat“
 von W. Heinrichs
 Kirchenchor St. Michael
 Leitung: Lothar Bremm